

Erhebt täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4, Sgr
für die dreifaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließl.
des Inseratenbelleis,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 111.

Sonnabend, den 13. Mai

1871.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 8. Mai c.

Vorsitzender: Justizrath Glöckner.

1. Unter Mittheilung der Jahresrechnung der Hundsteuereasse pro 1870, welche eine Einnahme von 1714 R^r 15 S^r ergibt, wovon nach Abzug von 74 R^r 2 S^r 5 d. Lantime und Verwaltungskosten 1618 R^r 24 S^r 7 d. an die Kammerei und 21 R^r 18 S^r an die Militärbehörden abgeliefert sind, beantragt der Magistrat die Ertheilung der Decharge.

Dieselbe wird von der Versammlung ertheilt.

2. Mit Rücksicht darauf, daß das Waagegebäude durch die von Jahr zu Jahr stattfindende Vermehrung der Schülerzahl nur noch einige Zeit ausreichen und voraussichtlich in 2 bis 3 Jahren eine Ueberfüllung dieser Schule eintreten würde, daß dann aber, und zwar spätestens Ostern 1873, auch der Volksschule, deren Räumlichkeiten jetzt schon vollständig in Benutz seien, einige Räume im Waagegebäude überlassen werden, und deshalb ein neues Schulhaus bis Michaelis 1872 so weit vollendet sein müsse, daß die Bürgerschule Ostern 1873 einziehen könne, theilt der Magistrat die mit der Schul-Commission und dem Stadtbaurath gepflogenen Verhandlungen und die Zeichnungen mit dem Antrage mit, Sich mit der Erbauung eines Mädchen-Schulgebäudes von 24 Klassen im Wolfshagen'schen Garten nach dem Project des Stadtbaurath Driesemann, zu dessen Ausführung ca. 35,700 R^r erforderlich sein würden, einverstanden zu erklären.

Nachdem Seitens des St.-V. Wolff die Opportunität eines neuen Schulbaues auf Grund der Vorlagen der Armen-Commission in Schulangelegenheiten angezweifelt, Director Schröder vor zu großen monströsen Anstalten gewarnt, und den Zusammenhang der innern Organisation mit den äußeren Baubedürfnissen urgirt hat, werden die Stadtverordneten Hüllmann, Schröder, Hilbenhagen, Steinhäuf, Müller, Kyritz, Demuth zu einer Commission erwählt Behufs Vorberathung der Vorlage des Magistrats.

3. Der Stadtverordnete Rhens stellt unter Hinweis auf die Gefahr, welche der Stadt erwachse, wenn die im Finanzministerium verbreitete Vorlage wegen totaler Aufhebung der Maßsteuer und event. Belassung der Schlachtsteuer als eine städtische Steuer ohne Weiteres perfect werden sollte, den Antrag, eine aus 5 Stadtverordneten und den nöthigen Magistrats-Mitgliedern zu bildende Commission mit der Frage zu beschäftigen, ein Votum herbeizuführen, welches die finanziellen Gefahren für die Stadt abzumenden geeignet sei.

Der Antrag wird der Finanz-Commission zur Vorberathung überwiesen.

4. Das Curatorium der Gasanstalt theilt den Bericht des Director Schröder nebst den Kostenanschlägen über Vergrößerung und Erweiterung der jetzigen Fabrikräume und Maschinen der Gasanstalt mit und beantragt, mit Rücksicht darauf, daß die Maximal-Productionsfähigkeit der Anstalt bereits überschritten worden und deshalb eine Erweiterung derselben nicht mehr zu umgehen sei,

1) es zu ermächtigen, die Erweiterung der Gasanstalt nach dem mitgetheilten Project im Laufe dieses Jahres in Ausführung bringen zu lassen und

2) die anschlagsmäßigen Kosten mit 13,500 R^r 25 S^r 6 d. à Conto der Gasanstalt ihm zur Verfügung zu stellen.

Der Magistrat erklärt sich mit den gestellten Anträgen einverstanden und giebt Beschlußnahme anheim.

Die Versammlung nimmt zunächst den ausführlichen Bericht des Director Schröder entgegen und genehmigt, nachdem auf Anregung der St.-V. Müller, Kühl und Rhens die ohngefähre Höhe des Reservefonds auf ca. 50,000 R^r angegeben, auch mitgetheilt worden ist, daß der bautechnische Theil von Herrn Stadtbaurath Driesemann geprüft, ferner aber ein Antrag auf besondere Prüfung durch einen Gasstechner in Folge weiterer Erörterungen zurückgezogen worden, — daß die beantragte Erweiterung der Gasanstalt nach dem mitgetheilten Project im Laufe dieses Jahres in Angriff genommen, resp. 13,500 R^r 25 S^r 6 d. à Conto der Gasanstalt entnommen werden.

Es wird jedoch der sorgfältigsten Erwägung des Curatorii empfohlen, zu prüfen, wie weit das gegenwärtige Rohrnetz das beabsichtigte größere Quantum Gas zu fassen vermöge.

5. Der Mühlenbesitzer Hilbebrandt bittet um Prolongation des mit ihm bis 1. Juli d. J. bestehenden Vertrages über Instandhaltung des chaussirten Theils des Halle-Bellberger Communications-Weges auf fernere 6 Jahre.

Da der ic. Hilbebrandt die Vertragsbedingungen stets in anerkennenswerther Weise erfüllt hat, beantragt der Magistrat, die Prolongation dieses Vertrages auf weitere 6 Jahre zu genehmigen.

Die Prolongation des fraglichen Vertrages wird auf weitere 6 Jahre genehmigt.

6. Der Magistrat beantragt, die Versammlung wolle zur Errichtung eines neuen Leiterdepots hinter dem Pfarrgarten zu St. Moritz, an Stelle des abzubrechenden Leiterhauses am Frankensplatze, die Summe von 75 R^r bewilligen.

Der Antrag wird von der Versammlung genehmigt.

(Eingesandt.)

Anfrage an Herrn K., die Schießgrabenstraße betreffend.

Geehrter Herr! Sie wollen eine am Ramm 3 Fuß breite etwa 40 bis 50 Fuß hohe Anschüttung an die jetzige steile Böschung und Mauer des Martinsberges zur Verbreiterung der Martinsbergstraße um 3 Fuß ausführen.

Wir interessieren uns für Alles, was die Promenade im Schießgraben betrifft und wünschen lebhaft, daß mindestens noch in diesem Jahre mit Ausführung des längst verheißenen Werkes begonnen werde. Wir gehören auch nicht zu denen, von denen Sie sagen, daß sie nur den Andern nachzusprechen pflegen. Geben Sie uns Auskunft darüber, wie Sie dies Werk auf billige Weise auszuführen gedenken.

Uns scheint es unmöglich an eine feststehende, fast perpendiculäre Fläche auf solche Höhe, ohne kostspielige Vorbauten, Anschüttungen zu bewerkstelligen, welche mit der feststehenden Masse an die sie angeschüttet werden, keine Verbindung haben, und welche doch, wie bei einer Straße vorausgesetzt werden muß, dauernde Festigkeit haben, und nicht beständigen Nachrutschungen ausgesetzt sein sollen, und wenn Sie auch noch so viel Wasser in die Böschung hineinpumpen würden. Mehrere Bürger.



Litterarische Notiz.

Da. — Von mehreren der zahlreichen historischen Schriften über den deutschen Nationalkrieg gegen Frankreich, über welche zu Ende des Vorjahres in diesen Blättern berichtet wurde, sind seitdem die Fortsetzungen erschienen. Uns liegen namentlich vor die Fortsetzungen der Bücher zweier bekannter und vielgeschätzter Volkschriftsteller. Von Ferdin. Schmidts „Franzosenkrieg 1870“ (Berlin, Fr. Lohed) sind erschienen Heft 5 bis 8, welche von dem beginnenden Ausmarsch der deutschen Armee bis zur Einsetzung des Cabinets Palikao gehen. Das Buch ist fortdauernd sehr umfassend gehalten. In schwungvoll patriotischem Tone geschrieben, geht es überall darauf aus, bei Darstellung seiner Stoffe (die deutsche Mobilmachung, das Bild unseres Kronprinzen, der Ausbruch des Königs, die Neutralen, Bismarcks erste diplomatische Schläge gegen das französische Cabinet, — die französische Armee, ihr Kriegsplan, Mac Mahon und Bazaine, Pariser Zustände, Napoleons Ausbruch, Saarbücken, Weißenburg und Wörth, die Schlacht auf den Spicherer Höhen, Oliviers Sturz,) aus allem zugänglichen Material einerseits möglichst das Charakteristische zu gewinnen, faßt Stimmungsbilder zu formen, überall aber den Gegensatz zwischen der französischen und der deutschen Volksart herauszuheben. — Von Gustav Zahns „Krieg von 1870/71, dem deutschen Volke erzählt,“ liegt seit wenigen Tagen die zweite Abtheilung (Halle, Richard Mühlmann) vor. Dieselbe schildert namentlich die drei Riesenschlachten bei Metz, die Sedan-Kämpfe und ihre Folgen, Loon, die Belagerung von Metz, die Eroberung Straßburgs und die Uebergabe von Metz. Das Buch geht schon ziemlich bestimmt darauf hin, pragmatische Geschichte zu geben. Aus den besten bereits eröffneten Nachrichten sind in frischer, kerniger Weise sehr ansprechende Schilderungen der großen Geschichtsereignisse des Vorjahres gebildet worden; auch dieses Buch weiß mit vielem Geschick, durch charakteristische Züge die Darstellung zu beleben und namentlich auch die gegen einander arbeitenden militärischen und politischen, wie die geistigen und ethischen Kräfte und deren innere Verschiedenheit scharf zu zeichnen. Die ungeheure Ausdehnung des Krieges hat die Verlagsbuchhandlung und den Herrn Verfasser bestimmt, das gewaltige Material nicht in diese zweite Abtheilung hineinzupressen. Vielmehr sollen die weiteren Kämpfe gegen Paris und die Armeen Leon Gambetta's (samt einer Karte von Frankreich) einer dritten Abtheilung vorbehalten bleiben. —

Ein Denkmal der hochgehobenen patriotischen Stimmung während der Zeit des großen Krieges sind die schwungvollen patriotischen „Zeitgedichte“ Franz Genjichens „Vom deutschen Kaiser“, die Berlin, Hugo Groffer, 5 Gr.), theils im Juli, theils im September 1870 entstanden und jetzt in vierter Auflage erschienen sind. —

Neu erschienen ist ferner das 13. Heft 1871 (5 Gr.) des Illustrirten Volksblattes „Buch der Welt“; Nr. 38 — 45. Es enthält eine humoristische Novelle von Ab. Zeising, eine hochtragische Geschichte aus dem letzten Insurrektionskriege der Magyaren von Maximilian Juhász, und einen Tendenzroman von Fr. Friedrich. Völlig unbedeutend ist die Biografie Carl Twestens von Richard Schmidt; ein paar radicale Phrasen decken nicht entfernt den völligen Mangel einer recht n. Würdigung der allseitigen Bildung, der juristischen und politischen Bedeutung dieses edlen, allseitig unabhängigen Characters. Besser sind die fortlaufenden Mittheilungen aller Art aus der neuesten Zeit und aus allen Welttheilen.

Endlich erschien neuerdings (Halle, Richard Mühlmann) aus der Feder eines unserer Mitbürger, des Herrn Domprediger Adolf Zahn die kleine Schrift: „der Einfluß der Reformirten Kirche auf Preußens Größe“, welche derselbe der evangelisch-theologischen Fakultät zu Wien bei der Feier ihres fünfzigjährigen Jubiläums gewidmet hat. In knapper Weise behandelt die Schrift den Einfluß des reformirten Geistes auf den großen Kurfürsten, Friedrich Wilhelm und dessen Politik, die nach der kirchlichen Seite einerseits auf Schutz der allgemeinen evangelischen Sache, andererseits auf Ausgleichung der schroffen Confessionsverhältnisse in seinem Staate und in praktischer Weisheit auf „relative Gleichberechtigung der verschiedenen Confessionen“ gestellt war. Die Fortsetzung dieser Politik durch seinen Sohn, und die Einflüsse des reformirten Geistes auf die Bildung des strengen Characters des erst in unserer Zeit wieder in seiner wahren Bedeutung erkannten Friedrich Wilhelm I. werden in dem Reste der Schrift behandelt.

Vom Kriegsschauplatz.

Mein Wunsch.

Große Zeit! hast noch nicht ausgeklungen
Mit dem Siegesjubel und dem Todeschre'n,
Bist noch nicht in jedes Herz gebrungen,
Daß es mit der Trennung Schmerz gerungen;
Willst Du mehr der Opfer Dir noch weih'n?

Halte ein mit Deinen Todesschwingen;
Mit dem Blendwerk eines Volks halt ein!
Laß das letzte Werk uns noch gelingen:
— Eh' die Brüder heimwärts sungen —
Ein Prometheus muß der Feind uns sein!

Lege dann befänstigend Dich nieder
Auf die Tausend — Deinem Ruf geweiht —
Heile alte Wunden wieder,
Sei mit uns, dem Volk der Lieder
Gieb uns Trost Du große Zeit!

H. Eber.

Gemeinnütziges.

(Eingekandt.)

Die widerlichsten unangenehmsten Gerüche in den, besonders größern Wohnungen von 3—4 Stockwerken entströmen den Abgufsröhren aus den Küchen, und treten besonders bei denen, die gegen Südwest, oder Südlich gelegen sind, bei Witterungsveränderungen auf das Unangenehmste für, an Reinlichkeit gewöhnte Nasen hervor. — Es giebt nur zwei Mittel, diesem wahrhaften Uebelstande abzuwehren und diese bestehen 1) darin, daß die Abgufsröhre in ihrem äußersten, obersten Ende eine Oeffnung haben, die der Abflußöffnung an Umfang entspricht; es wird dadurch stets frische Zugluft in dem Rohre unterhalten, und wo frische Luft; da kein Moder, kein übler Geruch. 2) in der strengsten Aufsicht darüber, daß keine Nachtgeschirre in die Abflußröhren ausgeleert werden; wie daß nur zu oft aus Bequemlichkeit geschieht.

Ein Feind von Unreinlichkeit und übeln Gerüchen.

Vermischtes.

— Die Verluste des norddeutschen Heeres in der Zeit vom 24. Juli 1870 bis 22. Februar 1871 stellen sich glücklicherweise lange nicht so bedeutend heraus, als man befürchten zu müssen glaubte; sie betragen nach sorgfältiger Zusammenstellung des Ergebnisses sämmtlicher bis jetzt erschienenen Verlustlisten durch die „Nrh. u. R.-Ztg.“: A. Offiziere, Aerzte, dienstthuende Fähnriche, Vice-Feldwebel, Wachtmeister 1025 todt, 3240 verwundet, 59 vermisst. Summa 4324 Offiziere. Darunter befinden sich auch 3 Pfarrer todt. B. Feldwebel, Unteroffiziere und Mannschaften 13,530 todt, 67,563 verwundet, 11,020 vermisst. Summa 92,113 Unteroffiziere und Mannschaften; dazu 4324 Offiziere. Zusammen 96,437 Köpfe. Nach den Berichtigungslisten stellen sich obige Zahlen folgendermaßen: A. 1. Außer 1025 Offiziere todt, sind 142 Offiziere nachträglich gestorben. Also 1167 Offiziere todt. 2. Von 3240 verwundeten Offizieren gehen ab: a) nachträglich gestorben 142; b) genesen 878; c) als leicht verwundet bei den Truppen verblieben 382, zusammen 1402, bleiben in Behandlung 1838 Offiziere u. 3. Es bleiben vermisst 16 Offiziere u. B. 1. Außer 13,530 Unteroffizieren und Mannschaften todt, sind 2011 nachträglich gestorben. Also 15,541 Unteroffiziere und Mannschaften todt. Davon ab 297 irrthümlich als todt aufgeführt, bleiben 15,244 todt. 2. Von 67,563 verwundeten Unteroffizieren und Mannschaften gehen ab: a. nachträglich gestorben 2011; b. genesen 32,512; c. leicht verwundet bei den Truppen 5623, zusammen 40,146, bleiben in Behandlung 27,417 Unteroffiziere und Mannschaften. 3. Vermisst verbleiben noch ungefähr 2000 Mann.

Gesammtverlust beträgt also: Es bleiben 1. Offiziere, Aerzte u. 1167 todt, 2. 1838 verwundet, 3. 16 vermisst, 4. Feldwebel, Unteroffiziere und Mannschaften 15,224 todt, 5. 27,417 verwundet, 6. ca. 2000 vermisst. Summa 47,662 Köpfe.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Rogate (den 14. Mai) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Superintendent D. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Weiske.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach der Predigt Beichte und Communion Herr Diaconus Rietschmann. Um 2 Uhr Derselbe.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Derselbe.

Domkirche: Vormittag 10 Uhr Herr Domprediger Lic. Zahn. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Focke.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Roberfeld. Um 9 Uhr Herr Dechant Wille. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 13. Mai Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 14. Mai um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Herr Prediger Pfaffe.

Freitag den 19. Mai Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Diaconissenhaus: Nachmittags 5 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Gruneisen.

Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.

Sonntag den 14. Mai früh 1/2 10 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.

Sonntag den 14. Mai Vormittags von 10 bis 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.

Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.

Sonntag den 14. Mai Vormittags 9 1/2, Nachmittags 3 1/2, und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

11 Mai 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- druck Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	334,92	2,38	78	4,8	WNW	trübe 9.
Mitt. 2	334,50	2,23	53	8,5	NNW	trübe 9.
Abd. 10	333,40	2,63	73	6,7	NNW	völlig heiter.
Mittel	334,27	2,41	68	6,7		wolkig 6.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Sonnabend, den 13. Mai.

Darlehnskasse. Geschäftstotal auf der Königl. Bant. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Bereine (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Essentielle Bibliotheken. Universitätsbibliothek 2—4 U. Nachm. Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.

Leser-Bereine. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 9 bis Ab. 9 U. Ausstellungen. G. Ullig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Bereine. Handwerker-Bildungs-Bereine (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 1/2—10 U. Abends. (Freie Unterhaltung.)

Jünglings-Bereine (Mauergasse) 8 U. Abends.

Kentnismännlicher Vereine 8—10 U. Abends in „Kaiser Wilhelms-Halle 1 Tr. hoch, (Gesellige Unterhaltung.)

Poltechnischer Vereine („Lalpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 1/2 U. Abends. Jahn'scher Turnvereine. Turnstunden 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“

Liedertafeln. Hallische Liedertafel von Abends 8 U. an Uebung auf dem „Zägerberge.“ — Vereinte Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abde. im „Paradies.“ — Schülferische Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im „Fürstenthal.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irish-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Nachrichten zur Tagesgeschichte.

Frankfurt a/M., 11. Mai. Fürst Bismarck hat heute Morgen früh 8 1/2 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten. Jules Favre und Pouthier Quertier sind bereits gestern Abend abgereist.

Paris, 11. Mai. Obwohl die pariser Commune schon bisher fast täglich Absetzungen und selbst Verhaftungen ihrer Mitglieder oder hervorragensten Anhänger versügte, so stellte sich ihr doch eine solche Fülle von Kräften zur Verfügung, daß die Ersetzung ihr keine besonderen Verlegenheiten bereitete. An Bewerbern fehlte es niemals, welche sich zutrauten, an kühner Handhabung der Geschäfte und an rascher Abfassung wohlgesetzter Proklamationen hinter ihren Vorgängern in keiner Weise zurück zu bleiben und die auch in der That nachher ungefähr Gleiches leisteten. Der rascheste Verbrauch war der im Kriegsministerium; die drastische Erklärung mit welcher Kossel sich verabschiedet hat, giebt einen überaus klaren Einblick in die Verhältnisse, denen einer der Leiter der militärischen Angelegenheiten nach dem andern erlag. Die Commune und das Central-comité durchkreuzten einander in ihrer Thätigkeit; überhaupt „wollte jeder befehlen, niemand gehorchen.“ Nur der verhältnismäßig nicht viel besseren Beschaffenheit der Versailler Armee ist es offenbar zuzuschreiben, daß der Aufstand trotz dieser bodenlosen Anarchie sich nun bereits acht Wochen hat behaupten können. Inbessen scheint die innere Zerfegung in den letzten Tagen doch so große Fortschritte gemacht zu haben, daß der Fall von Paris schwerlich noch lange ausbleiben wird.

Versailles, 10. Mai, Abends 8 Uhr. Fort Vanves hat, wie die „Agentur Havas“ meldet, das Feuer seit 6 Uhr Abends eingestellt.

Auch der Wohlfahrtsauschuß, der als letzter Rettungsanker gilt, ist nach den vorstehenden Nachrichten bereits auseinandergebrochen. Dagegen hat man in Versailles doch endlich den Angriff in größerem Maßstabe organisiert und beginnt wirkliche Fortschritte zu machen, während früher nur Terrain gewonnen wurde, um es wieder zu verlieren. Es fragt sich, ob die Verteidigung noch fortgesetzt werden wird, nachdem einmal der Ringwall von Paris durchbrochen sein wird, trotz aller Barrikaden, die im Innern aufgehäuft worden sind.

Hierzu wird der Eindruck des in Frankfurt geschlossenen Friedens kommen, der die Regierung offenbar befestigen muß. Sie ist von Deutschland nochmals als die einzige legale Gewalt in Frankreich anerkannt und hat sich ein wohlwollendes Entgegenkommen in ihren inneren Nöthen von unserer Seite versichert. Die Pariser Forts werden wohl binnen Kurzem den Regierungstruppen überliefert werden und ebenso wird die Rückkehr der Kriegsgefangenen aus Deutschland nun sofort erfolgen. Hierdurch erhält die militärische Stärke der Versailler Regierung einen sehr bedeutenden Zuwachs.

Paris, 11. Mai, Morgens 8 Uhr. Der Wohlfahrtsauschuß hat anlässlich der von Thiers am 8. d. erlassenen und in Paris angeschlagenen Proklamation angeordnet, daß das Vermögen und bewegliche Eigenthum Thiers' mit Beschlag belegt werden, sein Haus dagegen unverzüglich dem Erdboden gleich gemacht werden soll.

— Die Commune hat beschlossen, Kossel vor ein Kriegsgericht zu stellen. Deluscluze ist zum Delegirten des Kriegswesens ernannt.

V o r l a g e n
für die Sitzung der Stadtverordneten am
15. Mai cr.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung:

- 1) Vorlage, die Emission der neuen Anleihe von 300,000 \mathcal{R} betreffend.
- 2) Mittheilung des Entwurfs des Vertrages mit der Stadt-Schützengesellschaft.
Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Glockner.

Engl. Patent-Messerputzsteine
zum Putzen der Messer u. Gabeln empfiehlt
a Stück 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Kleine Prager Putzsteine
zum Putzen von Gold, Silber, Messing,
Kupfer, Messing, Stahl u., sowie zum Po-
liren der Spiegel u. Fenster Scheiben a Stück
1 Sgr. u. 2 Sgr. empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Stearinoel und Putzpulver
zum Putzen von Messing empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Ein sehr guter, äußerst wenig gebrauchter
Inductions-Apparat
mit vollständigem Zubehör ist billig zu verkaufen
Scharrngasse 7, 2 Tr.

Eine Partie Fensterladen u. alte Fenster sind
zu verkaufen alte Promenade 16a.

Alte u. neue Sopha stehen zu verk. Steinstr. 25.
2 fette Ochsen stehen auf der Domaine **Gra-**
nan bei Halle zum Verkauf.

Würfelzucker
à 5 $\frac{3}{4}$ Sgr. per Pfund empfiehlt
Gruft Dohje, Leipzigerstraße 97.

Das beste und billigste Brennmaterial.
Böhmische Salon-, Stück- u. Knorpelkohle in
ganzen Waggons als in einzelnen Tonnen und
Scheffeln bei **A. Otto Schmidt, Königsstr. 21.**

Eine Pianoforte, gut erhalten, ist zu verkaufen
Geiststraße 71, 2 Tr.

Auf einen neu erbauten Gasthof in der Nähe
von Halle mit 1 $\frac{1}{2}$ Morgen Garten werden 600
bis 700 \mathcal{R} zu leihen gesucht. Gef. Offerten
unter **S. 103.** nimmt die Exped. d. Bl. an.

Ich wohne jetzt **kleiner Berlin Nr. 1** und
bitte mich mit allen Arbeiten gütigst beehren zu
wollen. Auch werden alte Möbel gut aufpolirt.
G. Förster, Tischlermeister.

Arbeiter
zum Baggern werden bei hohem Lohn angenom-
men **Hafenstraße 2.**

Ein anst. Mädchen v. außerhalb mit recht guten
Attesten wünscht noch zum 15. Mai Dienst durch
Frau Deparade, gr. Schlamm 10 b., part.

Mehrere Arbeiter, auch einige Jungen, finden
dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn in der
Fabrik zu Freymisfelde.



Bauer's Brauerei

Gröfning der neuen Restauration.

Heute Bockbier.



Früh 9 Uhr Speckkuchen. — Reichhaltige Speisekarte.
Vorzügliches Lagerbier.
Bruno Herrmann.

Trockener Torf von Teutschenthaler und Nietlebener Kohle (großes Format), große
Zwidauer Wasch-Kohlen, Brennholz
Berggasse Nr. 2.

Für einen von mir empfohlenen Kutscher suche
ich eine passende Stelle.
Büttner, Mühlgraben Nr. 2.

Torfmacher werden ges. **Klausthor-Vorstadt 3.**

Ein guter Hofschnelweber findet dauernde Arbeit
gegen guten Lohn **gr. Ulrichsstraße 11.**

Eine Mamsell für eine Bäckerei wird gesucht.
Zu erfahren **Geiststraße 32.**

Ein ordentl. Mädchen sucht bis den 15. Mai
Dienst. Zu erfragen **Leipzigerstraße 36.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches in
aller häuslichen Arbeit selbstständig Bescheid weiß,
aber auch für Kinder paßt, wird bei 24—26 \mathcal{R}
Lohn zum 1. Juni gesucht, aber nur von aus-
wärts am liebsten vom Lande. Zu erfragen in
der Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuch.

Stube, 2 Kammern, Küche, Werkstatt mit Kam-
mer, Mitte der Stadt, wird zum 1. October zu
mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe unter
3. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. October eine Wohnung mit 3 Stuben,
3—4 Kammern mit Zubehör gesucht. Adressen
werden Leipzigerstraße 91, 1 Tr. erbeten.

Ein kinderl. Beamter sucht z. 1. Juli ein Logis,
best. aus 2 St., 2 K. u. Küche. Gef. Offerten bittet
man unter **S. A.** in d. Exp. d. Bl. abzugeben.

Eine Bürgers- u. Meisters-Wittwe mit einem
Sohne von 9 Jahren sucht sogleich in einem an-
ständigen Hause eine Wohnung von 24—26 \mathcal{R}
Näheres **gr. Märkerstraße 18, im Hofe.**

In meinem neu erbauten Hause, Barfüßer-
straße 19, ist der Laden zu vermieten.
Justizräthin Gödecke.

1 Wohn., best. aus 2 St., Entrée, K., K. mit Was-
serl., Bodenk., Keller u. Stall; 1 dgl., best. aus St.,
K., K. u. Zubeh. 1. Juli zu verm. **gr. Brauhausg. 16.**

1 Logis an einz. Leute verm. **Fleischerg. 3.**

2 Stuben, 2 Kammern nebst allem Zubehör ist
veränderungshalber bis 1. Juli zu vermieten
kl. Klausstraße 3, 1 Tr.

Eine möbl. Stube u. Kammer an 1 oder 2
Herren zu verm. **Schülerhof 5, nahe am Markt.**

Ein **Hammel** Donnerstag abhanden gekommen.
Wiederbringer erh. g. Belohn. **Grafeweg 1.**

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 14. Mai Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
im großen Saale der Kaiser **Wilhelms-Halle**
(gr. Brauhausgasse) Vortrag von **A. L. Wisli-**
zenus.

Diejenigen Mitglieder der **II. Schuhmacher-**
Begräbnis-Kasse, welche mit der Einführung,
jeden Sterbefall mit 1 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} zu bezahlen, nicht
einverstanden sind, mögen sich umgehend beim
Unterzeichneten melden.

Stolze, Küblerbrunnen 2.

Victoria-Bier-Tunnel,

Königsstraße 15.

Meinen werthen Gästen
empfehle ich Sonnabend und
Sonntag ein ausgezeichnetes
Glas Bod-Bier. **G. Töppe.**

Grüne Aue.

Bei günstiger Witterung Sonntag **Gröfning**
des Gartenlokals. Nachmittag großes Stangen-
klettern, Abends Luftballonfahrt. — **Bier** und
Brothan ff. **Ergebenst W. Lehmann.**

Olympia.

Nächsten Montag Kränzchen in **Bellevue.**

Stadtgarten.

Sonnabend den 13. Abends **Pöstelkochen.**
G. Seebe.

Restauration der
Feldschlösschen-Brauerei (Kuhgasse).
Sonnabend Bockbier.

Volksküchen:

II. Ulrichsstraße Nr. 15.

Sonnabend: Erbsen mit Schweinefleisch.

gr. Ulrichsstraße Nr. 21.

Sonnabend: Saure Kartoffeln mit Fleischklößen.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu **Trotha** bei Halle.
am 11. Mai Abends am Unterpegel 7' 7"
am 12. Mai Morg. am Unterpegel 7' 7"

Herausgeber: Professor Dr. G. Verberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.